

INTERNATIONAL

Bernegger investiert 60 Mio € in thermische Anlage für Reste aus SLF-Aufbereitung

04.03.2022 – Das

oberösterreichische Familienunternehmen Bernegger investiert rund 60 Mio € in die Weiterentwicklung seines Rohstoffparks Enns nahe der Stadt Linz. Geplant ist der Bau einer großtechnischen Anlage zur Thermischen Metallgewinnung (TMG). In dieser sollen jährlich rund 100.000 Tonnen Sekundärabfälle aus



3D-Visualisierung der von Bernegger geplanten Anlage zur Thermischen Metallgewinnung.

der Shredderrückstandsaufbereitung in einem pyrometallurgischen Prozess weiter behandelt werden.

Laut Bernegger ermöglicht das Verfahren es, den „Rest vom Rest“ so aufzusplitten, dass daraus nahezu alle Metalle aber auch mineralische Rohstoffe zurückgewonnen werden können. Das Potenzial dieser Technologie sei riesig. Allein in Europa gebe es einen Bedarf von weit über 100 Anlagen.

Das vor 75 Jahren gegründete Familienunternehmen Bernegger ist vor allem auf den Betrieb von Kies- und Schotterwerken spezialisiert. Ab Mitte der 90er Jahre erweiterte Bernegger sein Geschäft um die Sparte Umwelttechnik. Neben Baustoffrecycling und Abbrüchen betreibt Bernegger seit 2006 über die Tochterfirma TBS im Rohstoffpark Enns auch eine Anlage zur Aufbereitung von Rückständen aus der Altautoverwertung, in der mechanisch Metalle und Kunststoffe aus der Shredderleichtfraktion (SLF) zurückgewonnen werden.

Allerdings sind dieser Shredderrückstandsaufbereitung (SRA) auch Grenzen gesetzt. Wie Bernegger in einer Pressekonferenz am Freitag erläuterte, müssen nach wie vor große Mengen an Rückständen in Form einer Sand-Feinfraktion und Flusen deponiert oder verbrannt werden. Um dieses Problem zu lösen, habe das Unternehmen gemeinsam mit der Montanuniversität Leoben, der RWTH Aachen und der Firma Küttner nun ein revolutionäres Verfahren entwickelt.

Mit neuem Verfahren lassen sich 99 Prozent der Rohstoffe aus Altautos und E-Schrott verwerten

Dieses innovative Verfahren, das die bereits vorhandene und bestens erprobte Anlagentechnik der Metallurgie mit Techniken der modernen thermischen Abfallverwertung verbinde, ermögliche es erstmalig, feinste Metalle aus Abfällen herauszuholen und gleichzeitig weitere Rohstoffe, z.B. Bindemittel für die Bauindustrie, zu produzieren. Bis zu 99 Prozent der Rohstoffe aus Altautos, Elektro- und Elektronikschrott ließen sich so verwerten. Zudem könne auch noch die freiwerdende Energie als Nah- und Fernwärme sowie für die Stromproduktion genutzt werden.

„Viele Rohstoffe werden knapp und können in Österreich nicht gewonnen werden. Mit unseren Technologien werden bisher weltweit ungenutzte Potentiale zugänglich gemacht“, so Geschäftsführer Kurt Bernegger über die seinen Worten zufolge „Gamechanger-Rolle“ der neuen Technologie in der Ressourcenwirtschaft.

Bernegger sieht Bedarf von weit über 100 Anlagen in Europa und sucht Partner

Die neue Bernegger-Technologie setze neue Maßstäbe und sei weltweit richtungsweisend. Das österreichische Unternehmen schätzt den Bedarf allein in Europa auf weit über 100 Anlagen. Man sei auf der Suche nach Partnern zur Realisierung weiterer Anlagen. Auch eine Lizenzierung der patentierten Technologie sei geplant.

Mit dem Bau der jetzt geplanten ersten großtechnischen Anlage in Enns wurde den Angaben zufolge bereits begonnen. Die Fertigstellung und anschließende Inbetriebnahme sind für Herbst 2023 anvisiert. Es sollen 40 neue Arbeitsplätze entstehen.



[Start & Analyse](#)

[Newsletter](#)

